

BRASCRI



Hilfe an Brasilianische Kinder
«AJUDA BRASIL CRIANÇAS»

Jahresbericht 2020





Ein Wort zuvor

Liebe Mitglieder
Geschätzte Gönnerinnen und Gönner

Anfangs 2020 wurde klar, dass unser Vereins-, Gründungsmitglied und langjähriger Präsident, Herr Pfr. Hans-Jürgen Martin, sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen konnte. Mit meiner Nachfolge als Präsident entstand eine Vakanz im Vereinsvorstand, die wir mit der Wahl von Herrn Peter Wälchli besetzen konnten. Herr Wälchli hatte bereits an der GV 2019 sein Interesse an einer Mitarbeit im Vorstand signalisiert und war seit Beginn des Jahres als Gast bei den Sitzungen anwesend.

Das Thema «Nachfolge» wird im Vorstand seit 2018 behandelt. Nach dem Ausscheiden von Herrn Martin erhöhte sich die Dringlichkeit, angedachte Massnahmen umzusetzen. Im April wurde darum ein Prospekt an alle Haushalte in Bad Ragaz und den umliegenden Gemeinden versandt. Wir wollten damit auf unseren Verein aufmerksam machen und Interessierte für den Verein gewinnen. Der Rücklauf aus 6'149 verteilten Exemplaren war: zwei Einzelmitgliedschaften, eine Familienmitgliedschaft und eine Spende. Der Flyer wurde ebenfalls dem Versand unserer Notícias von April 2020 beigelegt – Resultat: vier Einzelmitgliedschaften. An dieser Stelle möchte ich alle langjährigen und neuen Mitglieder begrüssen und ihnen für ihre Unterstützung danken.

Natürlich hätten wir uns einen grösseren Erfolg gewünscht. Aber wir waren von Anfang realistisch und uns bewusst, dass wir nicht der einzige Verein (oder Hilfswerk) sind, der um Aufmerksamkeit buhlt. Gerade deswegen ist Werbung oder Kommunikation auch für uns wichtig. Soziale Medien sind dafür kostengünstige Mittel. Darum ist BRASCRI auch auf Facebook unterwegs und wird weitere Kanäle bespielen – eine weitere Strategie aus dem Projekt «Nachfolge», um Interessierte zu erreichen. Ich hoffe, Sie sind an der online Videokonferenz am 18. Juni 2021 mit dabei.

Dann kam COVID-19 und setzte die Agenda. Wir intensivierten den Kontakt mit unserer Organisation in Brasilien, denn wir waren ob der Meldungen in Sorge um unsere Mitarbeitenden und Begünstigten. Die Generalversammlung konnten wir, wie auch dieses Jahr, nicht

als Präsenzveranstaltung durchführen. Der Vereinsvorstand traf sich noch im August und September weiterhin im Sekretariat, bevor auch die Sitzung im November online durchgeführt wurde. Seither sehen wir uns praktisch nur noch online. Themen bezüglich COVID und unserer Projekte in Brasilien wurden prioritär. Und die Ankündigung von Herrn Prof. Hans Hinterberger, dass er sein Amt als Präsident unseres Patronatskomitees zur Verfügung stellen wird, wodurch wieder eine Vakanz entstünde, verzögerten, dass wir uns als Vorstand gänzlich neuformieren konnten. Mit den Wahlen 2021 von zwei neuen Vorstandsmitgliedern werden wir dies abschliessen können.

Wir befinden uns also sozusagen, auch wegen Corona, seit einem Jahr in einer «Übergangsphase». In dieser Zeit sorgte unser Sekretariat für reibungslose, administrative Abläufe, und kümmerte sich, zusammen mit dem Vorstand, um die Geschäfte und die nächsten Schritte. Darum gelangt der Vereinsvorstand mit Änderungen unserer Vereinsstatuten an die Mitgliederversammlung 2021. Wir wollen uns damit den Gegebenheiten anpassen und Kompetenzen und Aufgaben neu verteilen.

Projektebene

Im Jahresbericht 2019 war der Abschlussbericht des Projektes «EDUC – Lernen ausserhalb des Schulprogrammes» enthalten. Wir waren darum im Februar 2020 von der Nachricht aus São Paulo sehr überrascht und erstaunt, dass zwei ehemalige Mitarbeiterinnen BRASCRI vor Arbeitsgericht für höhere Abgangsentschädigungen einklagten. Diese Klagen waren möglich, weil ihre Anstellungsverträge nach Änderungen von gesetzlichen Grundlagen im Arbeitsrecht unterschiedliche Interpretationen zulieszen. Praktikanten-/Dienstleisterverträge wurden Arbeitsverträgen gleichgestellt und garantierten somit quasi eine Arbeitsplatz-Garantie, resp. enthalten höhere Abgangsentschädigungen. Nach diesem Vorfall haben wir uns von unserem Geschäftsführer in São Paulo, Herrn Hélio Almeida, versichern lassen, dass eine solche Situation nicht mehr vorkommen wird.

Die schlechten Nachrichten aus Brasilien rissen nicht ab. Auch in Brasilien brach die Corona-Pandemie aus und

unsere Projekte in São Paulo und in Santa Rita mussten Mitte März schliessen. Nur noch das Team des Projektes «FKW – Förderung kleinbäuerlicher Wirtschaftsentwicklung» im Amazonasgebiet konnte, mit den gebotenen Vorsichtsmassnahmen und mit gewissen Einschränkungen, seinen Aufgaben nachgehen. Wir haben in unseren BRASCRI-Nachrichten von Oktober 2020 darüber berichtet.

Was ich als sehr positiv aus dem vergangenen Jahr mitnehme, ist, dass unserer Mitarbeitenden nach dem ersten Schock aufgrund von Corona, der weltweit zu einer Lähmung von jeglichen Aktivitäten führte, sich sehr rasch der neuen Situation anpassten und Massnahmen, wie die Aufgleisung und Umsetzung von Fernunterricht und Unterstützung verschiedenster Art für unsere Begünstigten und deren Familien, umsetzten. Sie zeigten damit auch ihr Engagement für ihre Arbeit und ihre Empathie für unsere Projektteilnehmer.

Ein herzliches Dankeschön

Meinen Dank möchte ich allen aussprechen, die BRASCRI im vergangenen Jahr unterstützt haben. Unsere Gönner und Sponsoren standen uns wieder zur Seite. Ohne sie wäre BRASCRI nicht möglich. Ich und der Vorstand nehmen dies auch als ein Zeichen des Vertrauens. Auch Danke dafür. Herrn Hinterberger danke ich für seine langjährige und wertvolle Mitarbeit im Vereinsvorstand und für seine Unterstützung bei Vereinsanlässen. Und ich danke allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen von BRASCRI für ihre Arbeit.

Ich hoffe, dass wir alle bald wieder zu unserer gewohnten Normalität zurückkehren, damit wir Aufgaben, Ziele und Wünsche erfüllen können. Viel Erfolg dabei und bleiben Sie gesund.

Freundliche Grüsse



Simeon Riederer
Präsident BRASCRI Schweiz

Bad Ragaz, im April 2021



Projekt-Jahresberichte 2020

DA – Früherziehung hörbehinderter Kinder

Das Hauptziel des Projektes DA ist der sprachliche Erwerb von LIBRAS (brasilianische Gebärdensprache) für gehörlose Kinder und deren Eltern oder Aufsichtspersonen. Unsere Intention, sie dadurch in die (Gehörlosen-)Gemeinschaft zu integrieren, wurden durch COVID-19 jäh unterbrochen. Wir mussten das Projekt an die neuen Gegebenheiten anpassen und neue Ziele festlegen. Unsere Bemühungen konzentrierten sich fortan darauf, die sozialpädagogische Betreuung der Kinder aus der Ferne fortzusetzen, und die Ernährung der Kinder und ihrer Familien während der Quarantänezeit zu gewährleisten.

Am 3. Februar begannen wir mit den Aktivitäten, und 19 Kinder kehrten in die Werkstätten des Projektes zurück. Sie konnten sich wieder gut an die Routine im Projekt gewöhnen und sich an die Zeichen erinnern, die sie im vergangenen Jahr gelernt hatten. Auch im 2020 wurden pädagogische Inhalte mit Themen verknüpft und wir starteten mit dem Projekt «Recycling». Die Kinder lernten Abfall zu sammeln, zu trennen, Materialien wiederzuverwerten oder entsprechend zu entsorgen. Am 21. Februar fand unsere Carneval-Party statt, an der die Kinder und die Familienmitglieder, mit den Klängen traditioneller Paraden, Spass hatten. Die Kinder trugen Kostüme, spielten und tanzten. Im März wurde in den Klassen das Thema «Vielfalt» behandelt und erklärt, dass jeder Mensch, auch aufgrund seiner individuellen Eigenschaften, Respekt verdient.

Am 16. März mussten wir wegen COVID-19 den Präsenzunterricht aus-



setzen. Wegen der zunehmenden Verschlimmerung der Lage wurde eine Quarantäne verhängt. Bis Dezember war unsere Schule für den Unterricht geschlossen. Alle im Projekt Involvierten erlebten Momente der Angst, der Besorgnis und der Unsicherheit, die das Team dazu brachten, die Art und Weise des Lehrens und Lernens neu zu gestalten.

Am Anfang war unsere grösste Sorge die Verpflegung der Kinder. In unserer CASA SOFIA erhalten die Kinder drei Mahlzeiten: Frühstück, Mittagessen und Vesper. Durch die Aussetzung der Aktivitäten und die finanzielle Krise, die die Familien während der Quarantäne erlebten, wussten wir um deren Schwierigkeiten, Grundnahrungsmittel für die Mahlzeiten zu besorgen. Darum war unser erstes Ziel, die Familien mit Lebensmittel-Paketen zu versorgen. Unser langjähriger Projektpartner, die Bank Bladex, ermöglichte es uns, den Familien jeden Monat Nahrungsmittel in einem Gesamtbetrag von etwas über Bras. Real 17'000 zu spenden.

Dann galt es einen Fernunterricht aufzubauen. Einige der Familien hatten keine Geräte, die für einen Online-Unterricht tauglich waren. Ein solcher Unterricht erschien auch nur für die Kinder unserer Gruppe 4 geeignet, weil sie über die visuellen Ausdrucksfähigkeiten in LIBRAS verfügen. Alle Kinder erhielten Übungen und Aufgaben in gedruckter Form, die sie anschliessend wieder an die Erzieher*innen zur Kontrolle zurücksandten. Die Eltern oder die Aufsichtspersonen, die Schwierigkeiten bei der Anleitung der Kinder für die Ausführung der Aktivitäten hatten, wurden durch unser Team per Telefongespräch, Video Call, Text- oder Sprachmitteilung unter-

stützt. Wir wissen, dass diese Form des Unterrichtes unzureichend für unsere Kinder war. Viele Familien berichteten, dass sie nicht klar erklären konnten, was zu tun war und die Kinder deshalb bei der Durchführung der Aktivitäten frustriert waren. Uns verdeutlichten diese Situationen einmal mehr, wie wichtig es ist, dass auch die Eltern Grundkenntnisse der Gebärdensprache besitzen müssen, um mit ihrem Kind kommunizieren zu können, resp. die persönliche Anweisung im Unterricht für die Entwicklung der Kinder unerlässlich ist.

Nachdem wir Unterrichtslektionen digitalisiert, resp. mit Video aufgenommen hatten, unterrichteten wir ab September die Kinder der Gruppe 4 online. Sie konnten dem Unterricht problemlos folgen und hatten sichtlich Spass, ihre Mitschüler und Erzieher*innen wiederzusehen.

Unsere Aktivitäten endeten am 10. Dezember. Traditionell finden im Dezember die Weihnachts- und die Abschlussfeier im grossen Kreis statt. Im 2020 übergaben wir die Weihnachtsgeschenke an die Eltern, die sie den Kindern nach Hause brachten. Davi, Arthur, Pérola und Raphaela, die unsere Schule im 2020 beendet haben und nun die Gehörlosenschule von DERDIC besuchen, wurden ihre Abschlusszertifikate in Anwesenheit eines Familienmitgliedes in unserer CASA SOFIA mit einem Souvenir überreicht.

Das Jahr 2020 war für alle schwierig und voller Herausforderungen. Trotz aller Schwierigkeiten waren wir in der Lage, die Familien zu betreuen, und allen Unterstützung und Anleitung zu geben. In einer Umfrage bewerteten 75% der Familien die Zufriedenheit mit dem Projekt und die Betreuung als ausgezeichnet. Die Unterstützung von BRASCRI während der Pandemie bezüglich der Qualität der Beratung und der Informationen, die zur Verfügung gestellt wurden, beurteilten 69% der Familien als sehr gut.

Die Familien vertrauen weiterhin auf die von BRASCRI angebotenen Leistungen und sind dankbar für alles, was wir in dieser für alle schwierigen Zeit für sie getan haben. Unsere Ziele, Kindern und Familien hochwertige Betreuung und Hilfe zu bieten, wurden erreicht, was einmal mehr zeigt, dass Widrigkeiten uns stärker machen können.





SANTA RITA – Hoffnung säen

Am 28. Januar nahm das zwölfköpfige Team wieder seine Arbeit auf und bereitete die anschliessenden Einschreibungstage, die administrative und die pädagogische Planung vor. Achtzig Kinder wurden in Morgen- und Nachmittagsklassen eingeteilt und begannen mit dem Unterricht am 3. Februar. In den Monaten Februar und März konnten die Aktivitäten wie geplant durchgeführt werden.

Die beiden Klassen A, je zehn Kinder, wurden in der Alphabetisierungsmethode MIM unterrichtet. Beginnend mit den Vokalen und feinmotorischen Koordinationsübungen mit Zeichnen und Malen lernten sie die korrekte Aussprache und Schreibweise von Buchstaben kennen. Darauf aufbauend wurden Silben gebildet und geübt, um damit einfache Wörter zu bilden.

In den anderen vier Klassen B und C wurden Lese-, Interpretations- und Schreibaktivitäten durchgeführt. Dabei wurde der Norden Brasiliens thematisiert: Bundesstaaten und Städte, seine Bewohner, die Folklore, typische Feste, das Essen, der Amazonas, die Wichtigkeit des Regenwaldes ..., es wurden Landkarten studiert und Filme gezeigt. Im Kunstunterricht wurde dieses Thema für die Vorbereitungen des Karnevals benutzt, um mit den Kindern am 20. Februar das populärste Fest der Nordregion, das «Parintins Festival», vor Publikum aufzuführen.

Alle Kinder wurden auch physisch gefördert. Nebst Fuss-, Hand- und Volleyball wurden auch Übungen für grob- und feinmotorische Koordination, Aufmerksamkeit und Konzentration durchgeführt.

Das Team organisierte auch Treffen mit den Eltern, um Themen, wie Pünktlichkeit, Anwesenheit der Schüler und Verhalten im Klassenzimmer anzusprechen, und die Eltern über geplante Aktivitäten und Bildungsveranstaltungen für sie zu informieren.

Mitte März musste wegen der COVID-19-Pandemie die Schule geschlossen und der Präsenzunterricht eingestellt werden. Damit wurde auch die ganze Jahresplanung zunichtegemacht. Es galt also, sich den neuen Gegebenheiten anzupassen, sich neu zu organisieren und Massnahmen zu erarbeiten, um die Kinder und ihre Familien weiterhin unterstützen zu können. Es wurde abgeklärt, wie ein Fernunterricht ermöglicht werden konnte. Das Team setzte dafür zwei Massnahmen um: Für Kinder, die Zugang zum Internet hatten, führten wir Fernunterricht (Online-Unterricht und Erklärungsvideos) und schriftliche Aktivitäten zum behandelten Thema durch. Wer keine elektronischen Geräte oder keinen Zugang zum Internet hatte, erhielt Aufgaben in Papierform. Unter Einhaltung der Schutzmassnahmen besuchten unsere Mitarbeiter die Kinder zuhause, überbrachten die Übungen und nahmen die erledigten Arbeiten der Kinder zur Kontrolle zurück.

Das Team hielt online Meetings ab, um die pädagogische Arbeit fortlaufend zu strukturieren und zu verbessern. Unser Ziel war es, während dieser Zeit der Isolation den Schülern weiterhin einen erlebnisorientierten Unterricht zu bieten, um sie weiterhin für die Teilnahme am Unterricht und für das Ausführen von Aufgaben zu motivieren. Der Fernunterricht dauerte von März bis November.

Und wir suchten Partner, um soziale Aktionen durchzuführen und Lebensmittel für die Familien zu sammeln. Insgesamt konnten damit in den Monaten Juni, August und September eine Tonne Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel verteilt werden. Die Eltern holten diese unter Einhaltung der Vorsichtsmassnahmen in der Schule ab. Auch am «Tag des Kindes» im Oktober besuchten uns die Kinder einzeln und mit Maske, um ihre Geschenke abzuholen.

Im Dezember kam es zu teilweisen Lockerungen und ermöglichte einen Unterricht mit entsprechenden Vorsichtsmassnahmen. Mit Einverständnis der





Eltern und unter Schutzmassnahmen konnten wir im Dezember ein Video für die Präsentation der Weihnachtsgeschichte drehen. 20 Kinder hatten dafür zuvor auch zuhause ihre Rollen und die Gesangsstücke geprobt. Auch eine Elternversammlung konnte nochmals stattfinden, bevor am 22. Dezember unsere Schule wieder geschlossen werden musste.

Im Jahr 2020 wurde die Welt von einem tödlichen Virus überrascht. Inmitten von Ratlosigkeit und Angst überdachten wir unsere Ziele und Strategien, um die Kinder zu erreichen, indem wir soziale Netzwerke und Fernunterricht nutzten, sowie Solidaritäts- und Hilfsaktionen durchführten. Wir glauben, dass diese Bemühungen, der Einsatz und das Engagement aller in den Kindern die Hoffnung auf bessere Tage geweckt haben.

NOVA CHANCE – Berufsausbildungen

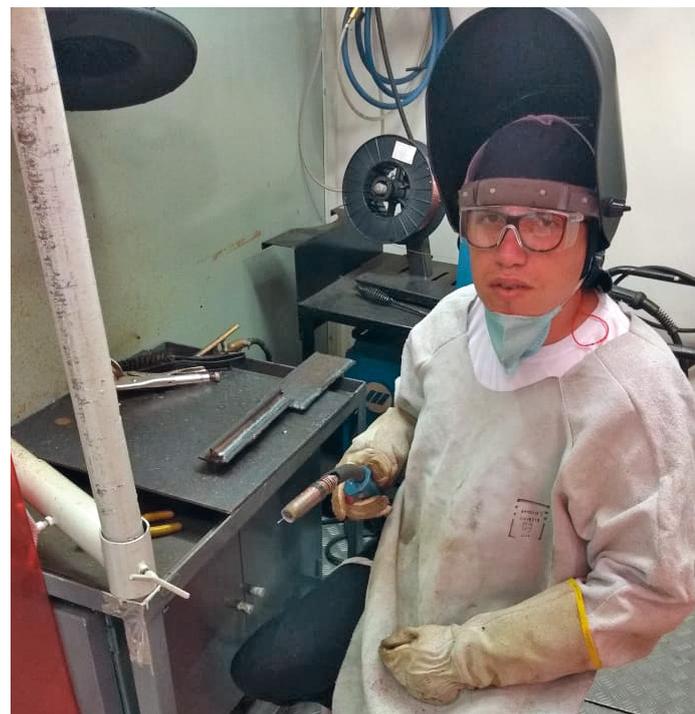
Nachdem wir mit den im Projekt involvierten Lehrlingswerkstätten der SENAI Gespräche über neue Kursinhalte geführt hatten, konnten wir zusammen mit der SENAI Edward Sávio in Jaú im 2019 den Kurs «Techniker Support Informationstechnologie» entwickeln. Darum war im 2020 unser Hauptziel die enge Begleitung dieses Kurses und der Lernenden. Der Kurs stiess auch auf Interesse bei Unternehmen, so dass mehrere Lernende zu Vorstellungsgesprächen eingeladen wurden. Leider wurden mögliche Rekrutierungsprozesse durch die COVID-19-Pandemie unterbrochen und es kam zu keinen Anstellungen.

Die Kurse der SENAI im Bundesstaat São Paulo begannen am 21. Januar 2020 und verliefen planmässig bis am 18. März, als aufgrund von Corona ein Lockdown

verhängt und alle Schulen geschlossen wurden. Zunächst sahen die Schulen den Vorbezug von Ferien für Schüler und Angestellte vor. Aber durch die zunehmende Ausbreitung der Pandemie und die Erhöhung von Krankheits- und Todesfall-Zahlen wurden die Einschränkungen ausgedehnt und ein Fernunterricht wurde eingeführt. Leider konnten einige der Lernenden aufgrund mangelnder technischer Ausrüstung (Computer) oder Infrastruktur (Internet-Zugang) zuhause dem Unterricht nicht folgen. Ab Oktober wurden Aktivitäten in den SENAI wieder schrittweise freigegeben.

Die Situation im Landesinnern des Bundesstaates São Paulo aufgrund der Corona-Pandemie verschlimmerte sich wegen des Mangels an medizinischer Versorgung zunehmend. In Botucatu konnte der praktische Unterricht erst im November teilweise durchgeführt werden. Wegen dieser Unterbrechung in der Ausbildung der Lernenden war es in den SENAI Luiz Massa (Botucatu) und Edward Sávio (Jaú) nicht möglich, die Programminhalte und die Ausbildung der Klassen abzuschließen. Unsere Lernenden dort werden darum ihren Ausbildungskurs und Abschluss im 2021 nachholen. Nur in der SENAI Jorge Mahfuz in Pirituba (Stadt São Paulo) fand am 18. Dezember virtuell die Graduierung der Lernenden statt.

Trotz aller Rückschläge, denen Schüler und Lehrer im Laufe des Jahres ausgesetzt waren, kamen es zu keinen Kurs-



abbrüchen von Lernenden. Sie zeigten auch in dieser Situation eine hohe Motivation und erzielten gute Noten.

Im 2020 profitierten 37 Jugendliche vom Projekt. Fünf Lernende konnten ihren Abschluss machen, von denen vier eine Anstellung erhalten haben. 32 Jugendliche werden die Kurse im Jahr 2021 weitermachen, weil der Abschluss wegen der Pandemie nicht möglich war, oder weil sie eine zweijährige Ausbildung absolvieren, die sie im 2020 begonnen hatten.



NC-PCDs – Berufsausbildungen für Hörbehinderte

Wir wollten im 2020 den Ausbildungslerngang durch zwei Module erweitern. Die Workshops «Programmierlogik» und «Arduino – Prototyping» fielen aber Corona zum Opfer.

Der erste Semesterkurs für die sieben hörbehinderten Lernenden begann am 27. Januar. Sie hatten sichtlich Freude am Unterricht und zeigten gute Leistungen. Am 16. März wurde der Unterricht aufgrund eines Dekrets der Regierung des Bundesstaates São Paulo wegen Corona unterbrochen. In den ersten Wochen der Quarantäne konzentrierte sich das Projekt auf soziale Aktionen, um den Familien der Schüler zu helfen. Wir kontaktierten Supermärkte und Regierungsstellen, um Grundnahrungsmittel für die Familien bereitzustellen. Mit Fortschreiten der Quarantäne begannen wir

einen Online-Unterricht aufzugleisen. BRASCRI lieh Laptops an Schüler, die keine hatten. Die Lehrer erstellten Videolektionen, die sich die Schüler zu Hause ansehen konnten. Die praktischen Aktivitäten konnten jedoch nicht mehr durchgeführt werden. Darum werden auch im Projekt NC-PCDs die Lernenden im 2021 die ausgefallenen Lektionen nachholen, damit sie ihre Zertifikate erlangen können.

Erfreulich war, dass im Dezember unser Lernender, Anderson de Souza Araújo, eine Stelle auf einem Gesundheitsposten der Stadt São Paulo bekommen hat. Die Mutter des Schülers teilte uns mit, dass er diesen Job aufgrund eines bestandenen Tests in Excel erhalten habe. Beide sind sehr froh, dass das Projekt Anderson die Gelegenheit bot, die notwendigen Grundlagen dafür zu erlernen.

Das Jahr 2020 war für alle sehr schwierig; für Lehrer, Schüler und Familien. Die Lehrer mussten sich an das neue Format des Fernunterrichtes anpassen. Die Familien hatten ein geringeres Einkommen und die gehörlosen Schüler, so glauben wir, waren am meisten von der Isolation betroffen. Sie hatten kaum mehr Kontakt zu anderen Gehörlosen und waren somit auch sozial und sprachlich isoliert.

Das Projekt leistete Arbeit weit über den Bildungsbereich hinaus; wir führten humanitäre Aktivitäten durch, die auch emotionale und soziale Unterstützung boten. Wir glauben, dass wir trotz des atypischen Jahres wesentliche Arbeit geleistet haben, und die Schüler und ihre Familien die Pandemiezeit ohne materiellen oder emotionalen Schaden überstehen konnten.



FKW – Förderung kleinbäuerlicher Wirtschaftsentwicklung

Das FKW-Team startete im Januar gut, denn unsere Hühnerställe, Material für den Bau von Spalieren und Auslaufgehegen, und Wassertanks für Bewässerungsanlagen waren sehr gefragt. Mitte März geriet vieles wegen der COVID-19-Pandemie ins Stocken. Doch trotz der Einschränkungen durch Quarantänen, Reiseverboten, geschlossenen Ämtern und Geschäften konnte das FKW-Team seine Aktivitäten in angepasster Form im April zum grossen Teil wieder aufnehmen. Nur einzelne Bauern und Comunidades wollten lieber keinen Besuch erhalten. Wir nutzten diese Periode dafür, um unsere Büroräumlichkeiten zu renovieren. Das Dach musste repariert, die Raumdecke entfernt, gereinigt und wieder montiert, Beleuchtungsele-

mente angebracht und die Aussen- und Innenwände ausgebessert und gestrichen werden.

Ende April konnten wir in unserem Projekt «Rodung ohne Feuer» weitere Schritte unternehmen. Nachdem bei 16 Kleinbauern die Flächen ohne Brandrodung vorbereitet waren, wurden erste Maniokpflanzen gesetzt, die zuvor aus Samen gezogen wurden. Weitere Setzlinge wurden in mit Substrat gefüllten Säckchen vorbereitet, damit sie ab November, zu Beginn der Regenzeit auf das Feld ausgebracht werden konnten. Nach und nach werden zwischen den Maniokreihen mittelgrosse und länger lebende Arten wie Bananen, Guarana, Passionsfrucht gepflanzt. Wiederum dazwischen kommen langjährige Fruchtbäume wie Graviola, Kaffee, Kakao, Açaí, Cupuaçu, Orangen- und Zitronenbäume. Die oberste Etage des zukünftigen Nutzwaldes werden Edelhölzer bilden. Leider mussten wir feststellen, dass trotz unserer Anweisungen partiell mit Feuer gerodet wurde, und Maniokpflanzen darum wegen fehlenden Nährstoffen und geringem Sonnenschutz aus Pflanzenresten eingingen.

Anfangs Juli konnte das Kräuterhaus der Comunidade Boa Esperança endlich fertiggestellt und eingeweiht werden. Das Institut IFAM hat im Gemeinschaftsraum eine Internetantenne installiert und unterrichtete dort jeden Mittwochnachmittag 25 Kleinbauern in verschiedenen praktischen Themen.

Der Kleinbauernmarkt feierte Ende Juli sein 10-Jahre-Jubiläum und ein erfolgreiches erstes Jahr nach der Neustrukturierung. Dank dem neuen Lagerraum und dem Verkaufspersonal können die Bauern auch Waren in ihrer Abwesenheit verkaufen lassen. Die Ehe-



frau und der Sohn von unserem Techniker Everaldo führen zusammen mit einem Vorsitzenden einer Comunidade den Markt und die Buchhaltung. Jeder Bauer erhält nun genau den Erlös aus dem Verkauf seiner Produkte, abzüglich eines Unkostenbeitrages. Über 50 Bauernfamilien beteiligen sich an diesem Markt. Die verkauften Produkte sind u.a.: Bienenhonig, Amapámilch (aus der Rinde des Amapábaumes gewonnen), Copaiba- und Andirobaöl, Maniokmehl, verschiedenste Gemüse und Früchte, gefrorenes Fruchtfleisch, Kaffee, Schweinefleisch, Hühner, Eier und Handarbeiten. Der Gesamtumsatz betrug im 2020 über Bras. Real 42'000.

Zwei Kleinbauern konnten, aufgrund von Erfolgen in der Schweinezucht, drei Jungschweine abgegeben und ins Kleinprojekt aufgenommen werden. Ab Juli wurden Pandemie-Einschränkungen gelockert und Techniker Everaldo nutzte die Gelegenheit, bei Besuchen von drei Bauernbetrieben zu zeigen, wie ein ausgewachsener Eber kastriert wird, damit sein Fleisch verwendet werden kann. In der Gemeinschaft Pau Rosa zeigte er unseren Schweinezüchtern und ande-

ren Interessierten, wie man ein Schweinefachgerecht tötet, ausnimmt und zerlegt und Hygienemassnahmen dabei einhält, um beim Verkauf von verarbeitetem Fleisch einen Mehrertrag zu erzielen.

Im Allgemeinen konnten wir in diesem aussergewöhnlichen Jahr unserer Arbeit nachgehen und erledigen. Verzögerungen und Ausfälle mussten jedoch wegen Quarantänebeschränkungen und Schliessungen von Ämtern, Geschäften, Schulen und Instituten hingenommen werden.

Weil die Agrarforschungs-Institute CEPLAC, IFAM und UFAM praktisch das ganze Jahr geschlossen oder nur telefonisch erreichbar waren, erhielten wir keine Samen von verbesserten Pflanzensorten. Und auch Praktika für Studenten der Institute konnten nicht angeboten und durchgeführt werden.

Die Arbeit des Technikers Joel waren am wenigsten von den Folgen der Pandemie betroffen. Mit dem Motorrad konnte er, abgesehen von ein paar wenigen Ausnahmen, die Kleinbauern auf dem Festland regelmässig besuchen. Die Reisen in den Arari wurden auch wegen niedrigen Wasserpegeln erschwert.

Die Zahl der regelmässig besuchten Betriebe liegt bei 65 im Arari, 25 entlang der Landstrassen und der Comunidade Boa Esperança. Das macht im Ganzen 91 Betriebe. Insgesamt haben wir viel mehr Kleinbauern in unserer Kartei, aber viele Bauern wollen nur an gemeinschaftlichen Veranstaltungen teilnehmen. Die Comunidade Boa Esperança besteht zum Beispiel aus 82 Parzellen, bzw. Familien die ca. 450 Personen zählen. Einige von ihnen wohnen in der Stadt Ita-coatiara und benützen die Grundstücke für die Selbstversorgung und/oder als Nebenerwerb.





BRASCRI - Nachhaltigkeitsfonds

Der TL Nachhaltigkeitsfonds -BRASCRI- beendete 2020 mit einem NAV von CHF 150.65 pro Anteilsschein. Das entspricht einer Wertsteigerung von 8,39% seit Jahresbeginn, nach Abzug aller Kosten und dem Spendenanteil an das Hilfswerk BRASCRI. Im Vergleich dazu: Der MSCI World Index CHF-hedged legte im selben Zeitraum um 11,81% zu.

Den grössten Wertbeitrag zum Fonds lieferten Newmont, NN Group und Applied Materials. Die grössten Kursverluste, beziehungsweise den grössten negativen Wertbeitrag, hatten Royal Caribbean Cruises, Gildan Activewear und Intel.

2020 war geprägt von COVID-19 und entsprechend viel Unsicherheit an den Finanzmärkten sowie im täglichen Leben. Die Marktschwankungen und Umschichtungen, zuerst in Technologie, später dann in Value, waren teils von deutlichem Ausmass. Wir haben zu Beginn der Krise Aktien, bei welchen die Risiken bezüglich dem weiteren Geschäftsverlauf überproportional waren, konsequent und zeitnahe verkauft. Dazu gehörten im Zuge der teilweise kompletten Einstellung der Geschäftstätigkeiten die Schifffahrts- und Hotelbranche sowie die Einzelhändler. Namentlich waren dies Royal Caribbean Cruises und Host Hotels & Resort sowie der Sportbekleidungshersteller Gildan Activewear. Auf der Gegenseite haben wir Unternehmen gekauft, welche von der Digitalisierung, zum Beispiel dem Leben und Arbeiten von zu Hause aus, profitieren. So haben wir unter anderen Nintendo, PayPal und Ebay neu in das Portfolio aufgenommen sowie Visa und Microsoft weiter aufgestockt. Bei Microsoft – der

per Ende 2020 grössten Position im Portfolio – sahen wir Potential durch die Anwender-Software Windows und Skype für das Work at Home und weiteres Wachstum im Bereich der Cloud-Anwendungen durch die grosse Nachfrage nach Speicherplatz von Dienstleistungsunternehmen. Auch den Anteil der Pharma-, Energie und Grundstoffen haben wir ausgebaut: Pharma war natürlich als Impfstoffhersteller gefragt, hier haben wir Chugai Pharmaceutical, Merck & Co. und Johnson & Johnson gekauft. Nachdem die Energiepreise im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Einbruch auf kurzzeitig unter null gefallen sind, haben wir diese Marktanomalie für Zukäufe im Energieunternehmen Total SA genutzt. Die Position in Newmont Mining haben wir ausgebaut, um den Anteil Gold, als Absicherungsinstrument in Krisenzeiten, zu erhöhen.

Der TL Nachhaltigkeitsfonds investiert global in Aktien, wobei die Diversifikation ein wichtiger Bestandteil der Strategie ist. Um die Qualität des Portfolios auf möglichst hohem Niveau und innerhalb unserer Expertise zu halten, beschränken wir das Universum auf Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von mindestens USD 2,5 Mrd. Unternehmungen, welche ein Mindestmass an ESG-Transparenz nicht erfüllen, werden systematisch vermieden. Die in Frage kommenden Aktien durchlaufen dann unser Bewertungsmodell und müssen eine überdurchschnittliche Punktezahl aufweisen (wobei wir natürlich möglichst hohe Werte bevorzugen). Dabei wird unter anderem auf die Bewertung von Bloomberg®, Sustainalytics® und RobecoSam® geachtet, um ein

möglichst hohes Mass an Nachhaltigkeit zu erzielen. Auch Nachhaltigkeitsstudien von weiteren Anbietern finden im Auswahlprozess Beachtung. Titel von Firmen, die wesentlich im Bereich von Tabak, Rüstung oder Glücksspiel tätig sind, werden vermieden.

Mit der Auswahl von rund 40 Einzeltiteln wird eine dem Benchmark angelehnte Positionierung bezüglich industrieller und geographischer Aufteilung angestrebt, je nach Marktsituation kann aber auch strategisch davon abgewichen werden. Die Unternehmen werden nach klassischen Bewertungskriterien ausgewählt, um einen Mehrwert gegenüber dem Vergleichsindex zu erzielen und Kapitalverlust zu vermeiden. Fremdwährungen sollen keine Risikoquelle sein und werden daher im Grundsatz mittels Devisentermingeschäften gegenüber dem Schweizer Franken abgesichert.

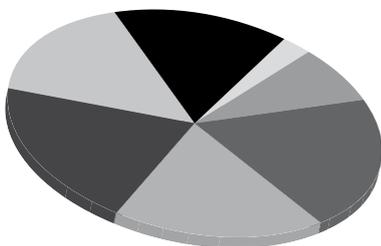
Wenn Sie auch weiterhin über unseren Nachhaltigkeitsfonds informiert sein möchten, zögern Sie nicht, Herrn Scheibel eine kurze E-Mail zu schreiben. Gerne wird er Ihnen monatliches Update zusenden.

*Oliver Scheibel, Fondsmanager
o.scheibel@credinvest.ch
Banca Credinvest SA in Zürich
24. März 2021*

Bilanz

Aktiven	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
Kasse	451	462
Bankguthaben	1'946'951	1'902'544
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	4'836	7'640
Forderungen	1'784	0
Übrige kurzfristige Forderungen	2	56
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22'334	30'408
Total Umlaufvermögen	1'976'357	1'941'110
Mobile Sachanlagen	980	1'310
Total Anlagevermögen	980	1'310
Total Aktiven	1'977'337	1'942'420

Passiven	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	320	320
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'640	4'586
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'960	4'906
Total Fremdkapital	1'960	4'906
Zweckgebundene Fonds		
DA	189'378	188'082
NOVA CHANCE	96'341	96'341
NOVA CHANCE Winkler	166'786	121'583
FKW Amazonas	93'402	69'310
NC-PCDs	17'087	9'273
SANTA RITA	118'260	131'305
Nachhaltigkeitsfonds BRASCRI	8'578	9'029
Total zweckgebundene Fonds	689'832	624'923
Gewinnvortrag	1'312'592	1'384'268
Jahresverlust	-27'047	-71'676
Total Bilanzgewinn	1'285'545	1'312'592
Total Eigenkapital	1'975'377	1'937'514
Total Passiven	1'977'337	1'942'420



Projektaufwände anteilmässig

- DA 15,12% (42'028)
 - EDUC 2,63% (7'319)
 - CASA SOFIA 7,35% (20'419)
 - FKW Amazonas 20,44% (56'807)
 - NOVA CHANCE 18,5% (51'437)
 - SANTA RITA 19,46% (54'100)
 - Administrationsaufwand 16,5% (45'864)
- Total Projektaufwände CHF 277'974

Erfolgsrechnung

	2020	2019
	CHF	CHF
Zweckgebundene Zuwendungen	351'697	387'699
Freie Zuwendungen	57'276	38'292
Nettoerlöse aus Zuwendungen	408'973	425'991
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-277'974	-367'384
Direkter Aufwand	130'999	58'607
Personalaufwand	-66'860	-61'966
Mietaufwand	-10'272	-10'872
Energieaufwand	-1'807	-2'155
Fundraisingaufwand	-3'531	-3'645
Reisespesen	0	-7'810
Administrativer Aufwand	-10'673	-7'342
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Abschreibungen	37'856	-35'183
Abschreibungen auf mobile Sachanlagen	-330	-440
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	37'526	-35'623
Finanzaufwand	-1'048	-6'191
Finanzertrag	1'384	688
Jahresergebnis vor Auflösung/Bildung Rücklagen zweckgebundene Fonds	37'862	-41'126
Auflösung Rücklagen zweckgebundene Fonds		
DA	188'082	201'291
NOVA CHANCE	96'341	83'610
NOVA CHANCE Winkler	121'583	111'571
FKW Amazonas	78'339	56'312
NC-PCDs	9'273	13'059
SANTA RITA	131'305	128'530
Total Auflösung Rücklagen zweckgebundene Fonds	624'923	594'373
Bildung Rücklagen zweckgebundene Fonds		
DA	-189'378	-188'082
NOVA CHANCE	-96'341	-96'341
NOVA CHANCE Winkler	-166'786	-121'583
FKW Amazonas	-93'402	-69'310
NC-PCDs	-17'087	-9'273
SANTA RITA	-118'260	-131'305
Nachhaltigkeitsfonds BRASCRI	-8'578	-9'029
Total Bildung Rücklagen zweckgebundene Fonds	-689'832	-624'923
Jahresverlust	-27'047	-71'676

REVISIONS PARTNER

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des Vereins

HILFE AN BRASILIANISCHE KINDER
(AJUDA-BRASIL-CRIANCAS)
8034 ZÜRICH

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins HILFE AN BRASILIANISCHE KINDER (AJUDA-BRASIL-CRIANCAS) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die prüferische Durchsicht («Review») der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 24. April 2020 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

RevisionsPartner AG



Christoph Kalberer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Heinz Wälti
Revisionsexperte

Bad Ragaz, 16. April 2021

Beilagen

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang

BRASCRI



BRASCRI

Bartholoméplatz 3, Postfach 7
CH-7310 Bad Ragaz
Telefon ++41 (0)81 302 69 02

brascri@brascri.ch
www.brascri.ch

Präsident Verein:
Simeon Riederer
Vereinsgründung: 1992
Mitglieder: 45

Spende: Steuerabzugsberechtigt
Postkonto: 80-4414-9